



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 28. Februar 2010

Auf einen Blick – Monat Februar 2010

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'687'716
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	9'975
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 3'861
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	5'164
Vollzogene Einbürgerungen	3'209

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2010.....	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Februar 2010.....	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA.....	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA.....	6
4.2 Kontingente EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger.....	7
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE.....	8
4.6.1 Kontingentsausschöpfung	8
4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch	9
4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für Drittstaatsangehörige (DSA)	9
5. Einbürgerung	10
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	10

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2010

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ bleibt hingegen weitgehend konstant. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → S. 4.

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung hat im Februar 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat insgesamt um 11% abgenommen. Der stärkste Rückgang war mit 20.5% bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen zu verzeichnen. Vor allem aus den EU-17-Staaten⁷ kamen im Februar 2010 weniger Einwanderer in die Schweiz als im gleichen Monat des Vorjahres (-21.1%). Gegenüber dem Vorjahresmonat angestiegen ist die Einwanderung von Drittstaatsangehörigen (+12.9%). Angestiegen ist auch die Einwanderung von EU-2-Staatsangehörigen (+22.8 %), sie befindet sich in absoluten Zahlen allerdings auf niedrigem Niveau. → S. 4

Wanderungsbilanz⁸: Die Wanderungsbilanz war im Februar 2010 nach wie vor positiv, lag aber niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Rückgang bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen fiel mit -57.5% deutlicher aus als bei den Drittstaatsangehörigen (-4.2%). Drittstaatsangehörige hatten im Februar 2010 einen Anteil von etwas mehr als 43% am Saldo. → S. 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA: Im Februar 2010 wurden 3'554 Aufenthaltsbewilligungen B und 4'128 Kurzaufenthaltsbewilligungen L ausgestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von 27.9% bei den B-Bewilligungen und einer Zunahme von 7.2% bei den Kurzaufenthaltsbewilligungen L. In der im Zusammenhang mit der Ventilklausel besonders relevanten Kategorie der B-Bewilligungen für Erwerbstätige ist im Durchschnitt der ersten neun Monate der laufenden FZA-Periode (Juni-Februar) ein Rückgang von rund 23% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode zu verzeichnen.

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L $\geq$ 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** =Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **EU-17** = Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich, Zypern.

⁸ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung.) mitgezählt.

Monitor Zuwanderung

Stand: 28. Februar 2010

Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁹ haben in den 12 Monaten von März 2009 – Februar 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um knapp 20% abgenommen. → S. 6

Kontingente EU-8 und EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-8- und den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Kontingente für EU-8-Staatsangehörige werden regelmässig nicht ausgeschöpft. Hingegen ist die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige grösser als das Angebot. Hierbei dürften zwei Effekte eine Rolle spielen: Das eine ist der Nachholbedarf mit Inkrafttreten des Abkommens, das andere sind Umwandlungseffekte. Das bedeutet, dass Personen, die zunächst nur eine L-Bewilligung erhalten haben, diese oftmals in eine B-Bewilligung umwandeln, wenn sie einen entsprechenden Arbeitsvertrag vorweisen können. Da das entsprechende Kontingent ausgeschöpft ist, wurden im Februar 2010 keine neuen B-Bewilligungen an Erwerbstätige aus diesen Staaten erteilt. → S. 7

Grenzgängerbewilligungen¹⁰: Die Daten für monatlich neu ausgestellte Bewilligungen wurden im Januar 2010 erstmals separat erfasst. Ein Vergleich mit dem Vorjahresmonat ist daher bislang nicht möglich. Im Februar 2010 wurden weniger neue Grenzgängerbewilligungen als im Vormonat Januar erteilt. → S. 7

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten (Dienstleistungserbringer während 90 Arbeitstagen) im Kalenderjahr ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten. Für sie besteht aber eine Meldepflicht. Im Februar 2010 wurden insgesamt 12'193 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einem Rückgang von etwas mehr als 5% (676 Meldungen). Die Abnahme betraf alle Wirtschaftssektoren, besonders deutlich war der Rückgang in den Bereichen Landwirtschaft und Dienstleistungen. Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Februar 2010 um 17% gegenüber dem Vorjahresmonat abgenommen. → S. 8

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung. Dabei beanspruchen sie vor allem unterjährige L-Kurzaufenthaltskontingente. Im Februar 2010 entfielen rund 24% der ausgestellten L-Bewilligungen auf Personen aus den EU/EFTA-Staaten, die Dienstleistungen in der Schweiz erbrachten. Von den Aufenthaltsbewilligungen B entfielen hingegen nur rund 2% auf Dienstleistungserbringer aus den EU/EFTA-Staaten. → S. 8/9

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE¹¹): Die Kontingente für die Zulassung von Drittstaatsangehörigen wurden für das Jahr 2010 zunächst nur zur Hälfte freigegeben. Die neuen Kontingente für das Gesamtjahr 2010 umfassen deshalb zunächst nur 3'500 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 2'000 Aufenthaltsbewilligungen B. Wie schon im Januar wurden sie auch im Februar 2010 wiederum stark beansprucht und sind zu 40% (Kurzaufenthaltsbewilligungen L) bzw. 24% (Aufenthaltsbewilligungen B) ausgeschöpft. → S. 8/9

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Februar 2010 lagen sie über dem Niveau des Vorjahresmonats. Serbische Staatsangehörige sind im Februar 2010 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Italiens, Deutschlands und Portugals. → S. 10

⁹ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

¹⁰ **Grenzgänger:** Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹¹ **VZAE** = Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 28.02.2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2009	Februar 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'649'206	1'687'716	+2.3
EU-27+EFTA	1'035'819	1'071'877	+3.5
EU-17	997'569	1'029'542	+3.2
EU-8	28'180	31'307	+11.1
EU-2	6'599	7'483	+13.4
Drittstaatsangehörige	613'387	615'839	+0.4

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Februar 2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2009	Februar 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	11'205	9'975	-11.0
EU-27+EFTA	8'008	6'365	-20.5
EU-17	7'420	5'851	-21.1
EU-8	456	383	-16.0
EU-2	92	113	+22.8
Drittstaatsangehörige	3'197	3'610	+12.9

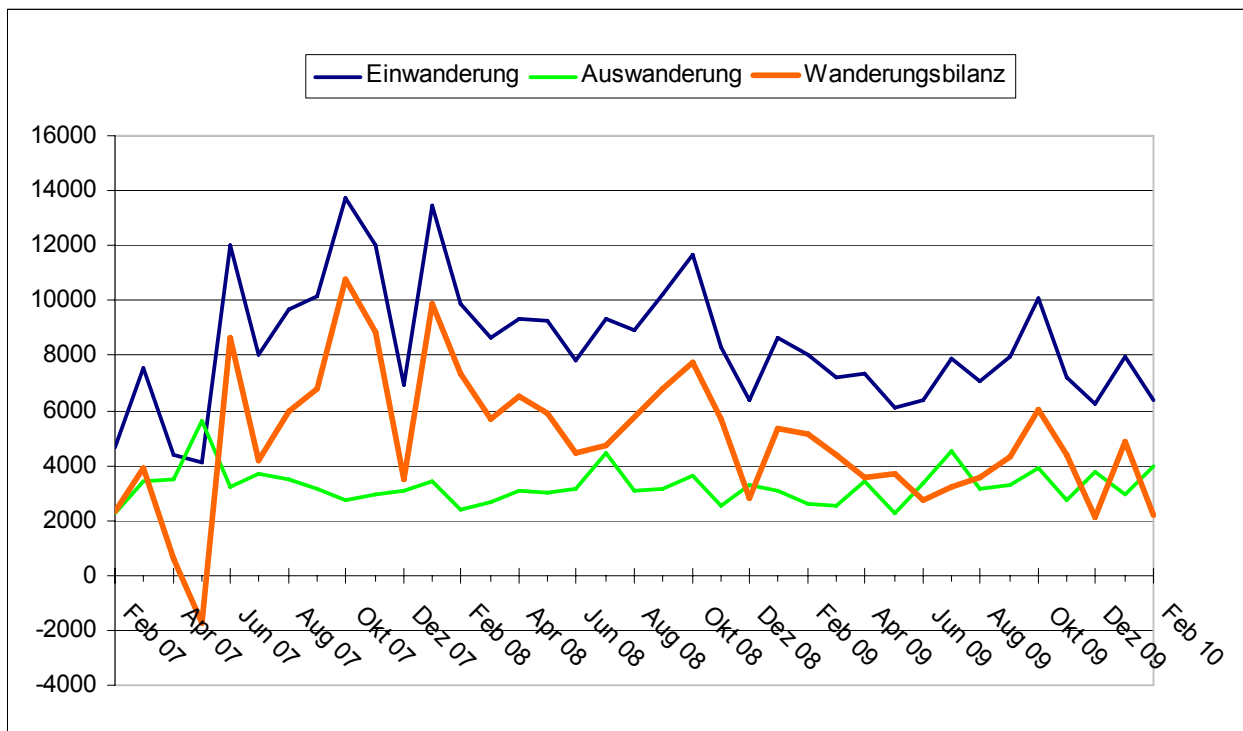
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Februar 2009	Februar 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	3'707	5'650	+52.4
EU-27/EFTA-Bürger	2'606	3'973	+52.5
Drittstaatsangehörige	1'101	1'677	+52.3
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	6'879	3'861	-43.9
EU-27/EFTA-Bürger	5'116	2'172	-57.5
Drittstaatsangehörige	1'763	1'689	-4.2

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&G

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

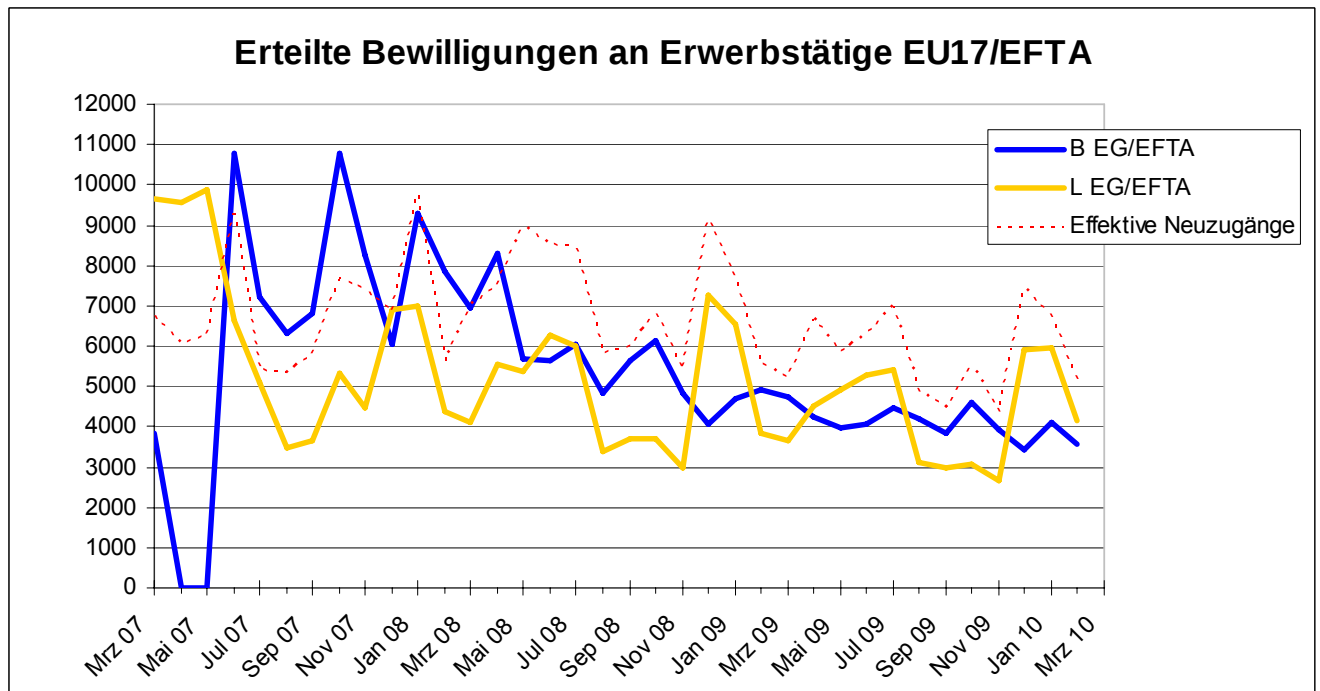
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
März	6'947	4'749	- 31.6	4'103	3'669	-10.5	7'000	5'246	-25.1
April	8'297	4'219	- 49.1	5'565	4'523	-18.7	7'517	6'665	- 11.3
Mai	5'666	3'977	- 29.8	5'387	4'919	- 8.6	8'972	5'854	- 34.8
Juni	5'647	4'065	- 28.0	6'271	5'264	- 16.0	8'526	6'290	- 26.2
Juli	6'050	4'448	- 26.4	6'015	5'428	- 9.7	8'458	7'004	- 17.2
August	4'811	4'215	- 12.3	3'396	3'096	- 8.8	5'829	4'871	- 16.4
September	5'635	3'832	- 32.0	3'684	2'965	- 19.5	6'009	4'481	- 25.4
Oktober	6'122	4'584	- 25.1	3'705	3'088	- 16.7	6'793	5'484	- 19.3
November	4'848	3'929	- 19.0	2'960	2'646	- 10.6	5'424	4'377	- 19.3
Dezember	4'045	3'450	- 14.7	7'277	5'928	- 18.5	9'175	7'450	- 18.8
Januar	4'707	4'089	- 13.1	6'550	5'938	- 9.3	7'666	6'727	-12.2
Februar	4'932	3'554	- 27.9	3'849	4'128	+ 7.2	5'568	5'164	-7.3
Total	67'707	49'111	- 27.5	58'762	51'592	- 12.2	86'937	69'613	-19.9

Quelle: BFM P&G



Quelle: Darstellung BFM/P&G aus Zahlen P&G und Statistikdienst Ausländer

4.2 Kontingente EU-8

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010

Aufenthaltsbewilligung B	Total Kontingent	2'800	3. FZA-Quartal: Total 700
Kurzaufenthaltsbewilligung L	Total Kontingent	26'000	3. FZA-Quartal: Total 6'500

01.12.2009 - 28.02.2010 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	123	1'099	1'001	1'225	8'628	10'872
Januar	154	1'253	847	1365	9'993	9'507
Februar	167	1420	680	1064	11057	8443

¹ von 2'100 bislang freigegebenen Bewilligungen ² von 19'500 bislang freigegebenen Bewilligungen ³ seit 1. Juni 2009

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010

Aufenthaltsbewilligung B	Total Kontingent	362	3. FZA-Quartal: Total 90
Kurzaufenthaltsbewilligung L	Total Kontingent	3'620	3. FZA-Quartal: Total 905

01.12.2009 - 28.02.2010 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	90	270	0	257	1'573	1'142
Januar	0	270	0	272	1'845	870
Februar	0	270	0	281	2126	589

¹ von 270 bislang freigegebenen Bewilligungen ² von 2'715 bislang freigegebenen Bewilligungen ³ seit 1. Juni 2009

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&G)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen*		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)**	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
September	--	--	213'667	214'213
Oktober	--	--	212'330	214'570
November	--	--	212'330	214'570
Dezember	--	--	212'330	214'570
Januar	--	3'855	213'178	--
Februar	--	3'485	213'178	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer
Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik

* Werte wurden erstmals im Januar 2010 erhoben.

** Werte am Ende des Quartals.

*** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

	Feb. 2009	Feb. 2010	Veränderung	
Anzahl Arbeitstage			absolut	in %
Gesamttotal / Total général	312 867	268 734	- 44 133	- 14.1
Arbeitnehmer / Travailleurs	163 791	131 270	- 32 521	- 19.9
Selbständige / Indépendants	35 815	35 481	- 334	- 0.9
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	113 261	101 983	- 11 278	- 10.0
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	22 373	20 102	- 2 271	- 10.2
Arbeitnehmer / Travailleurs	9 504	7 909	- 1 595	- 16.8
Selbständige / Indépendants	2 754	2 958	204	7.4
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	10 115	9 235	- 880	- 8.7
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	22 373	20 102	- 2 271	- 10.2
Landwirtschaft / Agriculture	155	109	- 46	- 29.7
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	10 584	9 891	- 693	- 6.5
Dienstleistungen / Services	11 634	10 102	- 1 532	- 13.2

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 09	0	0	0	0
30. Jan 10	944	292	258	167
28. Feb 10	1'392	583	483	333
31. Mrz 10		875		500
30. Apr 10		1'167		667
31. Mai 10		1'458		833
30. Jun 10		1'750		1'000
31. Jul 10		2'042		1'167
31. Aug 10		2'333		1'333
30. Sep 10		2'625		1'500
31. Okt 10		2'917		1'667
30. Nov 10		3'208		1'833
31. Dez 10		3'500		2'000

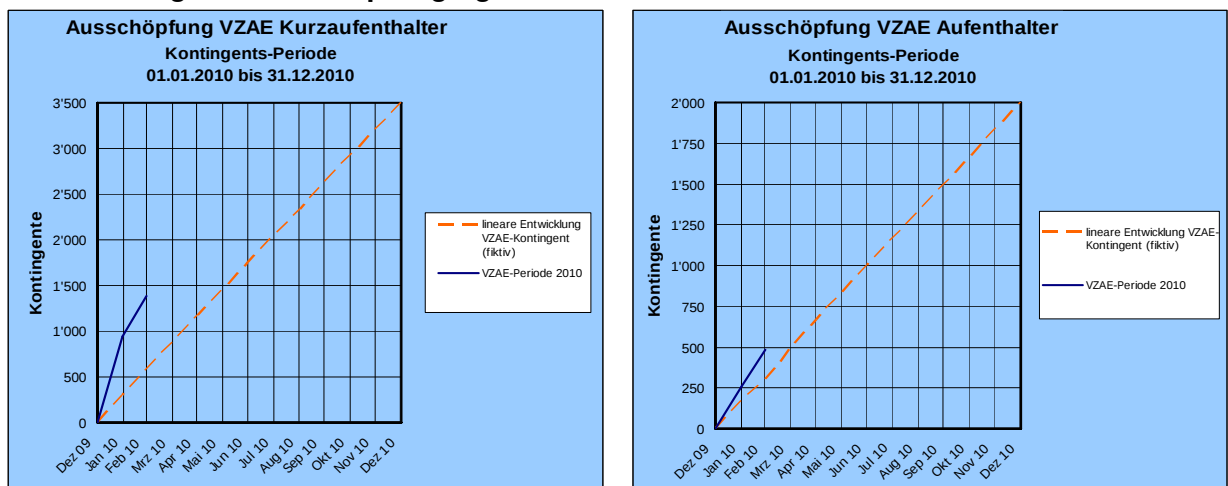
Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU17/EFTA).

¹⁶ Ausländergesetz

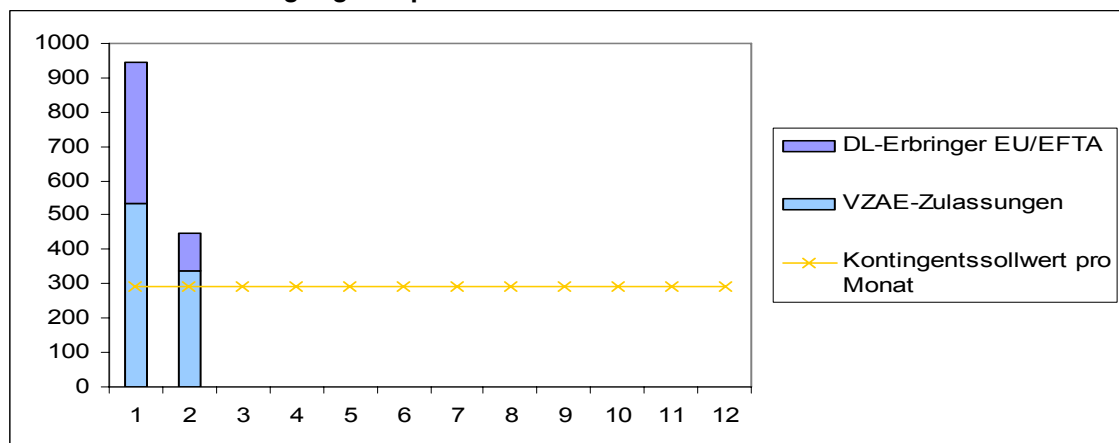
¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch

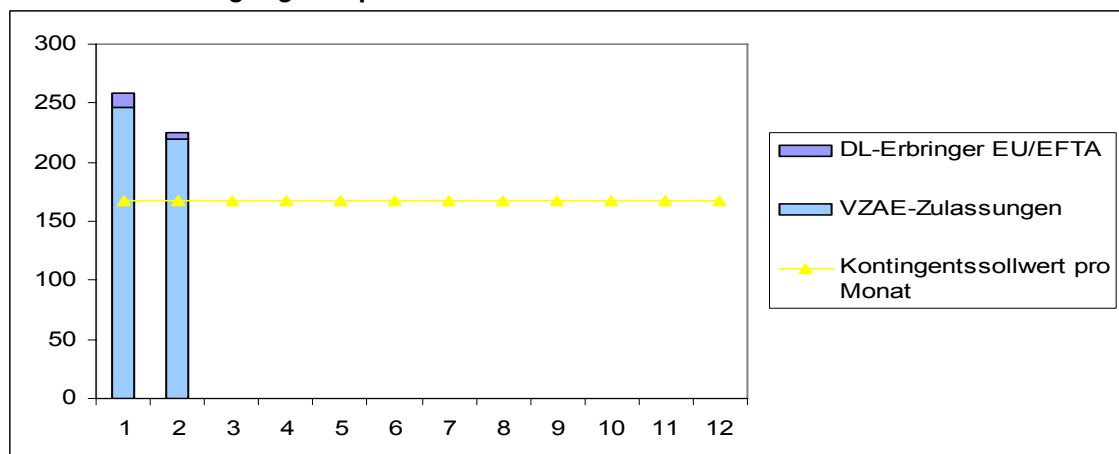


4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)

Kurzaufenthaltsbewilligungen L pro Monat¹⁸



Aufenthaltsbewilligungen B pro Monat



Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&G)

¹⁸ Der Kontingentssollwert beschreibt die im Durchschnitt pro Monat zur Verfügung stehende Anzahl an zu erteilenden Bewilligungen.

5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Februar 2009	Februar 2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	2'304	3'209	+39.3
Ordentlich	1'348	2'622	+94.5
Erleichtert und Wiedereinbürg.	956	587	-38.6
Hauptherkunftsstaaten			
Serbien	362	639	+76.5
Italien	306	353	+15.4
Deutschland	315	288	-8.6
Portugal	96	194	+102.1
Sri Lanka	60	164	+173.3

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer



Bulletin Immigration

Evolution et tendances dans les domaines de l'immigration et de la nationalité

Situation au 28 février 2010

Aperçu mensuel – Février 2010

Etrangers (population résidante permanente)	1 687 716
Immigrants (population résidante permanente)	9 975
Bilan migratoire (population résidante permanente)	3 861
Arrivées sur le marché du travail (UE-17/AELE)	5 164
Naturalisations accordées	3 209

Table des matières

1. Tendances et évolution en février 2010.....	2
2. Population résidante étrangère.....	4
3. Immigration, émigration et bilan migratoire.....	4
3.1 Immigration en février 2010.....	4
3.2 Emigration et bilan migratoire.....	5
3.3 Immigration, émigration, bilan migratoire UE-27/AELE.....	5
4. Autorisations octroyées / Annonces	6
4.1 Actifs UE-17/AELE	6
4.2 Contingents UE-8	7
4.3 Contingents UE-2	7
4.4 Frontaliers.....	7
4.5 Procédure d'annonce	8
4.6 Autorisations selon la LEtr / l'OASA.....	8
4.6.1 Utilisation des contingents.....	8
4.6.2 Utilisation des contingents - Graphiques.....	9
4.6.3 Relation Prestataires de services > 90 jours / Autorisations OASA pour ressortissants d'Etats tiers.....	9
5. Naturalisations.....	10
Acquisition de la nationalité suisse.....	10

1. Tendances et évolution en février 2010

Les données mensuelles peuvent, pour des motifs saisonniers notamment, varier sensiblement. C'est pourquoi, afin de pouvoir comparer les chiffres et ainsi suivre l'évolution de la situation en matière d'immigration, on se basera sur le mois de février 2009.

Population résidente permanente de nationalité étrangère¹ : La proportion d'étrangers au sein de la population résidente permanente s'accroît. L'augmentation concerne essentiellement le domaine de l'ALCP². Le nombre de ressortissants d'Etats tiers³ reste, quant à lui, pratiquement constant. Bien que modérée en chiffres absolus, la hausse du nombre de personnes en provenance des nouveaux Etats membres de l'UE (UE-8⁴ et UE-2⁵) a été plus importante en termes relatifs. → Voir p. 4.

Immigration globale : En février 2010, l'immigration⁶ dans la population résidente permanente a diminué de 11 % par rapport à février 2009. C'est parmi les ressortissants de l'UE/AELE que cette baisse a été la plus prononcée avec 20,5 %. La diminution du nombre d'immigrants en Suisse s'est surtout ressentie chez les ressortissants des Etats de l'UE-17⁷ (- 21,1 %). Par contre, l'immigration en provenance des Etats tiers a augmenté (+ 12,9 %). De même, l'immigration de ressortissants de l'UE-2 a progressé (+ 22,8 %), mais à un niveau plus faible en chiffres absolus. → Voir p. 4

Bilan migratoire⁸ : Le bilan migratoire reste positif en février 2010, bien que dans une moindre mesure qu'en février 2009. La diminution enregistrée pour les ressortissants des Etats membres de l'UE/AELE (- 57,5 %) a été nettement plus forte que pour les ressortissants d'Etats tiers (- 4,2 %). Ces derniers représentaient, en février 2010, plus de 43 % du solde. → Voir p. 5

Autorisations accordées aux actifs provenant de l'UE-17/AELE : En février 2010, les autorités suisses ont délivré 3554 autorisations de séjour B et 4128 autorisations de courte durée L, soit respectivement un recul de 27,9 % et une progression de 7,2 %. S'agissant des autorisations B délivrées aux actifs, une catégorie particulièrement concernée par la clause de sauvegarde, on enregistre en moyenne au cours des neuf premiers mois de la période ALCP en cours (de juin à février) une baisse d'environ 23 % par rapport à la même période de l'exercice précédent. De mars 2009 à février 2010, le nombre d'entrées effectives sur le marché du travail⁹ a diminué de près de 20 % par rapport à la même période de l'exercice précédent. → Voir p. 6

¹ **Population résidente permanente** : Elle inclut les étrangers titulaires d'une autorisation d'établissement, d'une autorisation de séjour B, d'une autorisation de séjour de courte durée L >= 12 mois et les réfugiés reconnus. L'effectif en fin d'année (bilan annuel) tient compte également des naissances et de l'excédent de naissances par rapport aux décès. Par contre, les requérants d'asile et les personnes admises à titre provisoire, les diplomates munis d'une autorisation de séjour délivrée par le DFAE, les fonctionnaires internationaux et les membres de leur famille ne sont pas comptés, à moins qu'ils n'exercent une activité lucrative.

² **ALCP** = Accord sur la libre circulation des personnes conclu avec l'Union européenne

³ **Ressortissant d'un Etat tiers** : Personne qui ne possède pas la nationalité d'un Etat membre de l'UE/AELE

⁴ **UE-8** = Estonie, Hongrie, Lettonie, Lituanie, Pologne, Slovaquie, Slovénie et République tchèque

⁵ **UE-2** = Bulgarie et Roumanie

⁶ **Immigration** : Ressortissants étrangers ayant immigré en Suisse au cours d'une période donnée. Les naissances ne sont pas comptées.

⁷ **UE-17** = Allemagne, Autriche, Belgique, Chypre, Danemark, Espagne, Finlande, France, Grèce, Irlande, Italie, Luxembourg, Malte, Pays-Bas, Portugal, Royaume-Uni et Suède

⁸ **Bilan migratoire** : Différence entre l'immigration et l'émigration de ressortissants étrangers en référence à la population résidente permanente de nationalité étrangère. Sont également prises en compte les autres augmentations et diminutions (corrections des mouvements de la population résidente permanente étrangère inhérentes au système de registres).

⁹ **Entrées effectives sur le marché du travail** = Personnes qui accèdent au marché suisse du travail pour la première fois, sur la base d'une autorisation de séjour B ou d'une autorisation de courte durée L. Les

Contingents UE-8 et UE-2 : L'immigration en provenance de l'UE-8 et de l'UE-2 est quantitativement peu importante. Aussi les contingents destinés aux ressortissants de l'UE-8 sont-ils rarement épuisés. Inversement, la demande d'autorisations B en faveur de ressortissants de l'UE-2 dépasse l'offre d'unités disponibles. Deux facteurs expliquent cette différence: d'une part, un besoin de rattrapage suite à l'entrée en vigueur de l'accord, d'autre part, un effet de changement de statut. En effet, il est courant que les titulaires d'une autorisation L demandent sa transformation en autorisation B dès lors qu'ils sont en possession d'un contrat de travail idoine. Le contingent en question étant épuisé, aucune autorisation B n'a été délivrée en février 2010 à des travailleurs en provenance de ces Etats. → Voir p. 7

Autorisations frontalières¹⁰ : La collecte différenciée des données n'ayant débuté qu'en janvier 2010, aucune comparaison avec l'année précédente n'est encore possible. En février 2010, les autorités ont délivré moins d'autorisations frontalières que durant le mois précédent. → Voir p. 7

Procédure d'annonce : Les travailleurs et les prestataires de services indépendants provenant d'un Etat membre de l'UE/AELE ainsi que les travailleurs détachés peuvent séjourner en Suisse pendant trois mois au plus (prestataires de services : pendant 90 jours ouvrables) par année civile sans avoir besoin d'une autorisation relevant du droit des étrangers. Cependant, ces personnes sont tenues de s'annoncer.

En février 2010, 12 193 prestataires de services ont été annoncés (détachés et indépendants, sans prises d'emploi). L'effectif a ainsi diminué de plus de 5 % (676 annonces) par rapport à février 2009. La baisse concerne tous les secteurs économiques, même si l'agriculture et les services ont été particulièrement affectés. Les prises d'emploi de courte durée auprès d'un employeur suisse ont diminué de 17 % par rapport à février 2009. → Voir p. 8

Prestataires de services travaillant plus de 90 jours en Suisse : Les prestataires de services provenant d'un Etat UE/AELE qui travaillent plus de 90 jours par année en Suisse doivent être munis d'une autorisation. Ils sollicitent avant tout le contingent des autorisations L d'une durée inférieure à une année. En février 2010, près de 24 % des autorisations L ont été accordées à des prestataires de services provenant des Etats de l'UE/AELE. En comparaison, seules 2 % environ des autorisations de séjour B ont été octroyées à cette même catégorie de personnes. → Voir p. 8/9

Utilisation des contingents réservés aux ressortissants d'Etats tiers (OASA¹¹) : Seule la moitié des contingents destinés aux ressortissants d'Etats tiers a, dans un premier temps, été libérée pour 2010. C'est la raison pour laquelle les nouveaux contingents de l'année 2010 n'englobent que 3500 autorisations de courte durée et 2000 autorisations de séjour B. Comme en janvier 2010, ils ont été très sollicités en février. Ainsi, 40 % du contingent des autorisations de courte durée L et 24 % de celui des autorisations de séjour B sont déjà épuisés. → Voir p. 8/9

Naturalisations : Les naturalisations connaissent des fluctuations mensuelles. Les chiffres de février 2010 sont supérieurs à ceux du même mois de l'année précédente. En tête, on trouve les ressortissants de la Serbie, suivis par les Italiens, les Allemands et les Portugais. → Voir p. 10

changements de statuts (transformation d'un permis L en un permis B) ne sont pas compris dans cette statistique relevant les entrées effectives sur le marché du travail ; par contre ils sont comptabilisés dans la statistique des flux d'immigration de la population active résidente permanente d'origine étrangère.

¹⁰ **Frontalier :** Personne domiciliée à l'étranger qui travaille en Suisse (travailleur salarié ou travailleur indépendant ayant établi son siège social en Suisse)

¹¹ **OASA** = Ordonnance relative à l'admission, au séjour et à l'exercice d'une activité lucrative

2. Population résidante étrangère

Population résidante étrangère au 28 février 2010

	Population résidante permanente étrangère		
	Février 2009	Février 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Total	1 649 206	1 687 716	+2,3
UE-27+AELE	1 035 819	1 071 877	+3,5
UE-17	997 569	1 029 542	+3,2
UE-8	28 180	31 307	+11,1
UE-2	6 599	7 483	+13,4
Ressortissants d'Etats tiers	613 387	615 839	+0,4

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3. Immigration, émigration et bilan migratoire

3.1 Immigration en février 2010

	Population résidante permanente étrangère		
	Février 2009	Février 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Total	11 205	9 975	-11,0
UE-27+AELE	8 008	6 365	-20,5
UE-17	7 420	5 851	-21,1
UE-8	456	383	-16,0
UE-2	92	113	+22,8
Ressortissants d'Etats tiers	3 197	3 610	+12,9

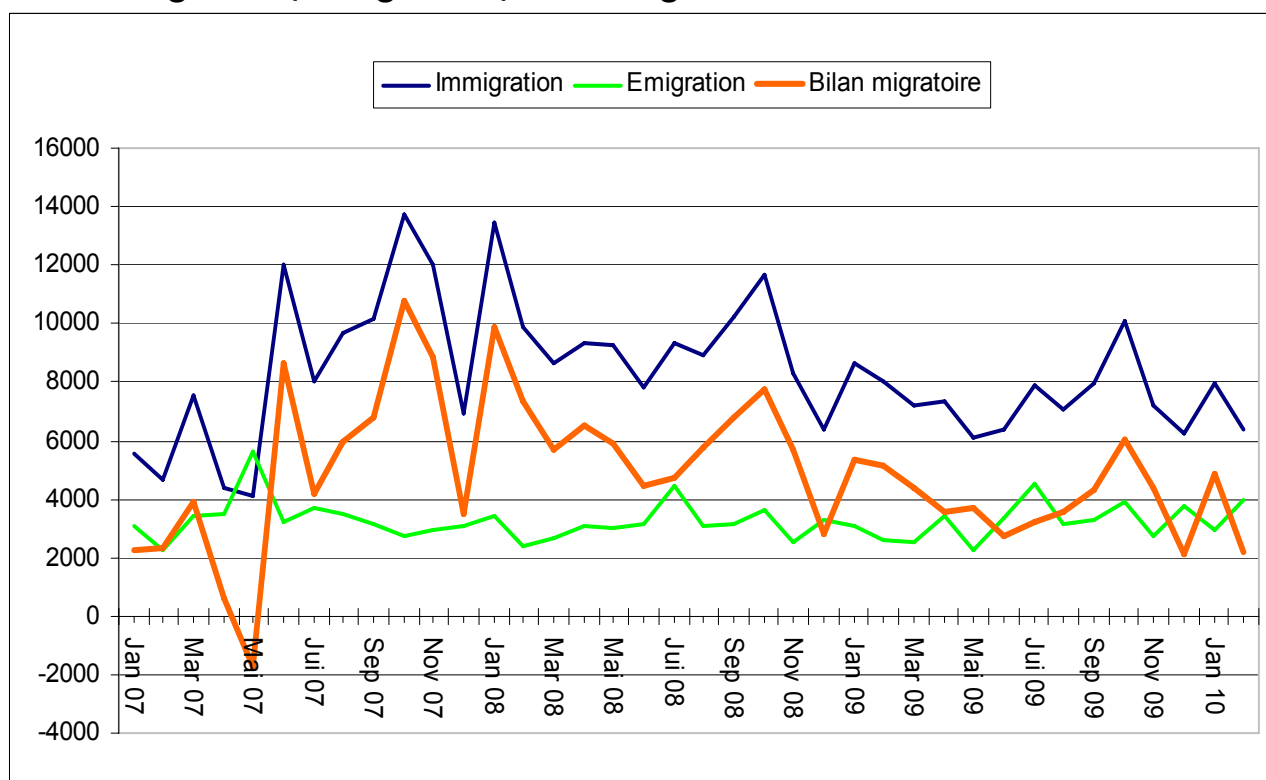
Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3.2 Emigration et bilan migratoire

	Février 2009	Février 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Emigration¹²			
Etrangers (total)	3 707	5 650	+52,4
Ressortissants UE-27/AELE	2 606	3 973	+52,5
Ressortissants d'Etats tiers	1 101	1 677	+52,3
Bilan migratoire			
Etrangers (total)	6 879	3 861	-43,9
Ressortissants UE-27/AELE	5 116	2 172	-57,5
Ressortissants d'Etats tiers	1 763	1 689	-4,2

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3.3 Immigration, émigration, bilan migratoire UE-27/AELE¹³



Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers, réalisation graphique P&G

¹² **Emigration** : Ressortissants étrangers comptés parmi la population résidente permanente étrangère qui quittent la Suisse au cours d'une période donnée. Les naturalisations et les décès ne sont pas pris en compte.

¹³ Rapportés à chaque fois à la population résidente permanente

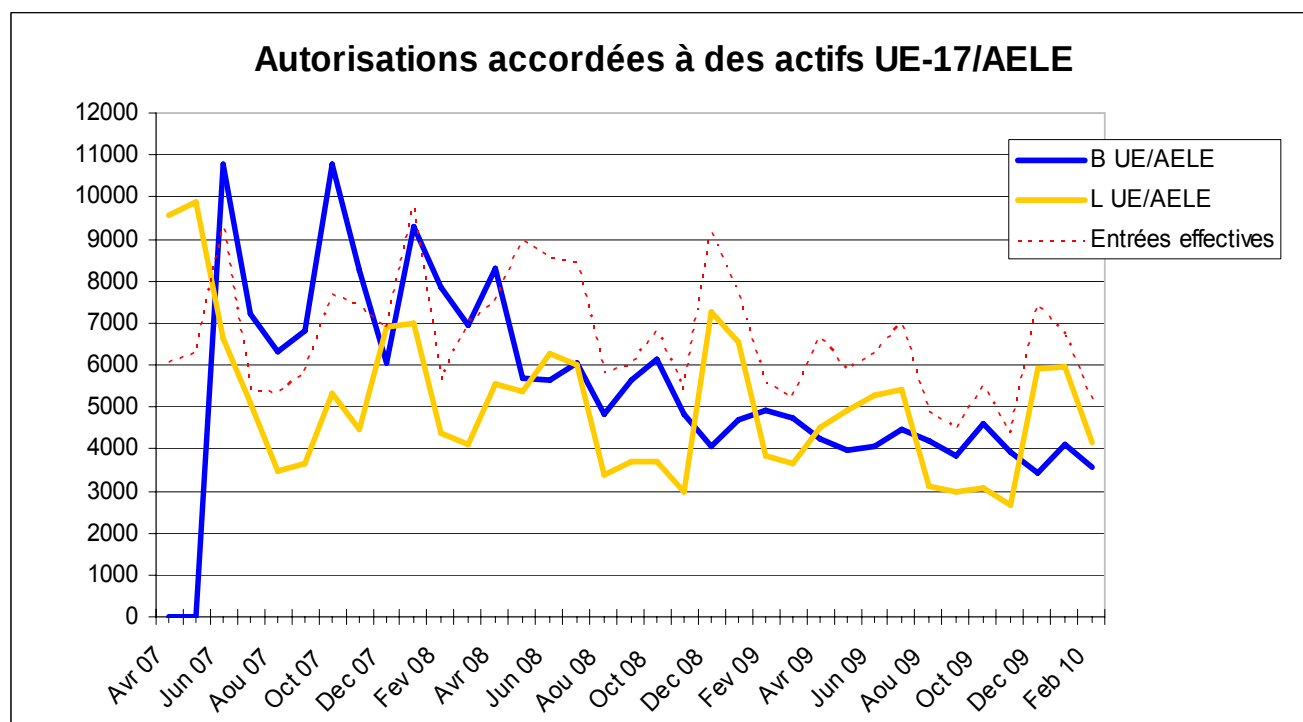
4. Autorisations octroyées / Annonces

4.1 Actifs UE-17/AELE

Autorisations octroyées mensuellement à des actifs UE-17/AELE

	B			L			Entrées effectives		
	Année précédente	2009/10	Différence en %	Année précédente	2009/10	Différence en %	Année précédente	2009/10	Différence en %
Mars	6 947	4 749	- 31,6	4 103	3 669	-10,5	7 000	5 246	-25,1
Avril	8 297	4 219	- 49,1	5 565	4 523	-18,7	7 517	6 665	- 11,3
Mai	5 666	3 977	- 29,8	5 387	4 919	- 8,6	8 972	5 854	- 34,8
Juin	5 647	4 065	- 28,0	6 271	5 264	- 16,0	8 526	6 290	- 26,2
Juillet	6 050	4 448	- 26,4	6 015	5 428	- 9,7	8 458	7 004	- 17,2
Août	4 811	4 215	- 12,3	3 396	3 096	- 8,8	5 829	4 871	- 16,4
Septembre	5 635	3 832	- 32,0	3 684	2 965	- 19,5	6 009	4 481	- 25,4
Octobre	6 122	4 584	- 25,1	3 705	3 088	- 16,7	6 793	5 484	- 19,3
Novembre	4 848	3 929	- 19,0	2 960	2 646	- 10,6	5 424	4 377	- 19,3
Décembre	4 045	3 450	- 14,7	7 277	5 928	- 18,5	9 175	7 450	- 18,8
Janvier	4 707	4 089	- 13,1	6 550	5 938	- 9,3	7 666	6 727	-12,2
Février	4 932	3 554	- 27,9	3 849	4 128	+ 7,2	5 568	5 164	- 7,3
Total	67 707	49 111	- 27,5	58 762	51 592	- 12,2	86 937	69 613	-19,9

Source : ODM, P&G



Source : Représentation graphique ODM/P&G, données statistiques P&G et Service Statistique sur les étrangers

4.2 Contingents UE-8

Contingents - Période du 1^{er} juin 2009 au 31 mai 2010

Autorisations de séjour B	Contingent total	2 800	3 ^e trimestre ALCP : 700
Autorisations de courte durée L	Contingent total	26 000	3 ^e trimestre ALCP : 6 500

1^{er} décembre 2009 – 28 février 2010 (3^e trimestre ALCP)

	Titulaires d'une autorisation B			Titulaires d'une autorisation L		
	Autorisations octroyées		Solde ¹	Autorisations octroyées		Solde ²
	Mois	Cumulées ³		Mois	Cumulées ³	
Décembre	123	1 099	1 001	1 225	8 628	10 872
Janvier	154	1 253	847	1 365	9 993	9 507
Février	167	1 420	680	1 064	11 057	8 443

¹ sur 2100 autorisations octroyées jusque-là

² sur 19 500 autorisations octroyées jusque-là

³ à compter du 1^{er} juin 2009

4.3 Contingents UE-2

Contingents - Période du 1^{er} juin 2009 au 31 mai 2010

Autorisations de séjour B	Contingent total	362	3 ^e trimestre ALCP : 90
Autorisations de courte durée L	Contingent total	3 620	3 ^e trimestre ALCP : 905

1^{er} décembre 2009 – 28 février 2010 (3^e trimestre ALCP)

	Titulaires d'une autorisation B			Titulaires d'une autorisation L		
	Autorisations octroyées		Solde ¹	Autorisations octroyées		Solde ²
	Mois	Cumulées ³		Mois	Cumulées ³	
Décembre	90	270	0	257	1 573	1 142
Janvier	0	270	0	272	1 845	870
Février	0	270	0	281	2 126	589

¹ sur 270 autorisations octroyées jusque-là

² sur 2715 autorisations octroyées jusque-là

³ à compter du 1^{er} juin 2009

Source SYMIC (tableau P&G)

4.4 Frontaliers

	Nouvelles autorisations*		Autorisations en cours ^{14**}	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
Septembre	--	--	213 667	214 213
Octobre	--	--	212 566	214 570
Novembre	--	--	212 566	214 570
Décembre	--	--	212 566	214 570
Janvier	--	3 855	213 178	--
Février	--	3 485	213 178	--

Source : Autorisations nouvellement octroyées : ODM, Service Statistique sur les étrangers

Autorisations en cours : OFS, Statistique des frontaliers

* Données recueillies pour la première fois en janvier 2010

** Valeurs à la fin du trimestre

*** Données en partie non encore disponibles

¹⁴ **Autorisations en cours** : autorisations frontalières en cours de validité dont les titulaires travaillent effectivement en Suisse comme frontaliers. Ceux-ci n'étant pas tenus de déclarer leur arrivée ou leur départ, une part des autorisations, estimée à environ 20 %, est toujours valable alors que leurs titulaires ne les utilisent plus.

4.5 Procédure d'annonce¹⁵

	Fév. 2009	Fév. 2010	Différence	
Jours de travail			en valeur absolue	en %
Total général	312 867	268 734	- 44 133	- 14,1
Travailleurs	163 791	131 270	- 32 521	- 19,9
Indépendants	35 815	35 481	- 334	- 0,9
Travailleurs détachés	113 261	101 983	- 11 278	- 10,0
Personnes tenues de s'annoncer				
Total général	22 373	20 102	- 2 271	- 10,2
Travailleurs	9 504	7 909	- 1 595	- 16,8
Indépendants	2 754	2 958	204	7,4
Travailleurs détachés	10 115	9 235	- 880	- 8,7
Annonces par secteurs économique				
Total général	22 373	20 102	- 2 271	- 10,2
Agriculture	155	109	- 46	- 29,7
Industrie et métiers	10 584	9 891	- 693	- 6,5
Services	11 634	10 102	- 1 532	- 13,2

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

4.6 Autorisations selon la LETr¹⁶ / l'OASA¹⁷

4.6.1 Utilisation des contingents (personnes actives)

	Titulaires autorisation L OASA		Titulaires autorisation B OASA	
	Utilisation au cours de la période OASA 2010, cumulées	Répartition mensuelle linéaire du contingent	Utilisation au cours de la période OASA 2010, cumulées	Répartition mensuelle linéaire du contingent
31 déc. 09	0	0	0	0
30 jan. 10	944	292	258	167
28 fév. 10	1 392	583	483	333
31 mars 10		875		500
30 avr. 10		1 167		667
31 mai 10		1 458		833
30 juin 10		1 750		1 000
31 juil. 10		2 042		1 167
31 août 10		2 333		1 333
30 sep. 10		2 625		1 500
31 oct. 10		2 917		1 667
30 nov. 10		3 208		1 833
31 déc. 10		3 500		2 000

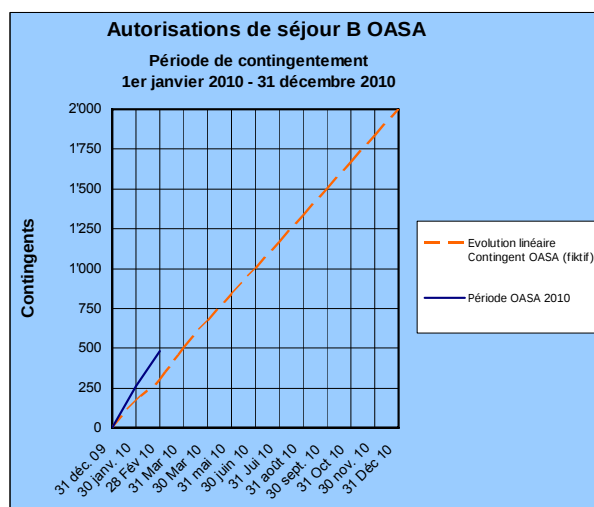
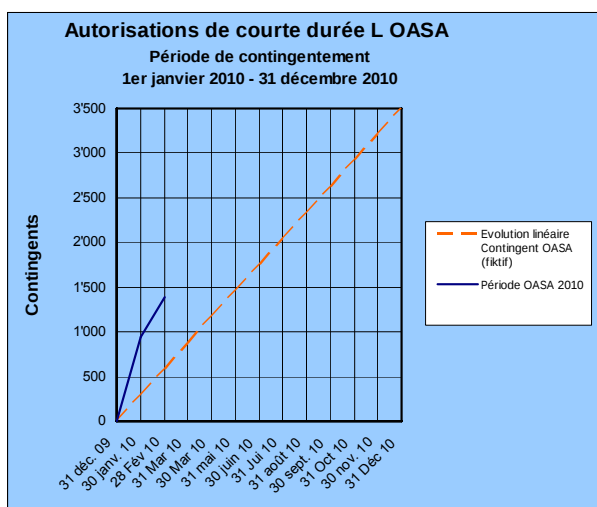
Source : SYMIC (tableau A&E)

¹⁵ Les travailleurs détachés en Suisse par une entreprise ou une société ayant son siège dans un Etat membre de l'UE/AELE n'ont **plus besoin d'autorisation** pour effectuer un séjour de courte durée jusqu'à 90 jours ouvrables. Cependant, ils doivent être annoncés en ligne. Cette procédure est valable s'ils fournissent en Suisse des prestations de services pendant moins de 90 jours ouvrables ou si l'activité lucrative auprès d'un employeur suisse dure moins de trois mois (valable uniquement pour les personnes en provenance de l'UE-17/AELE).

¹⁶ Loi fédérale sur les étrangers

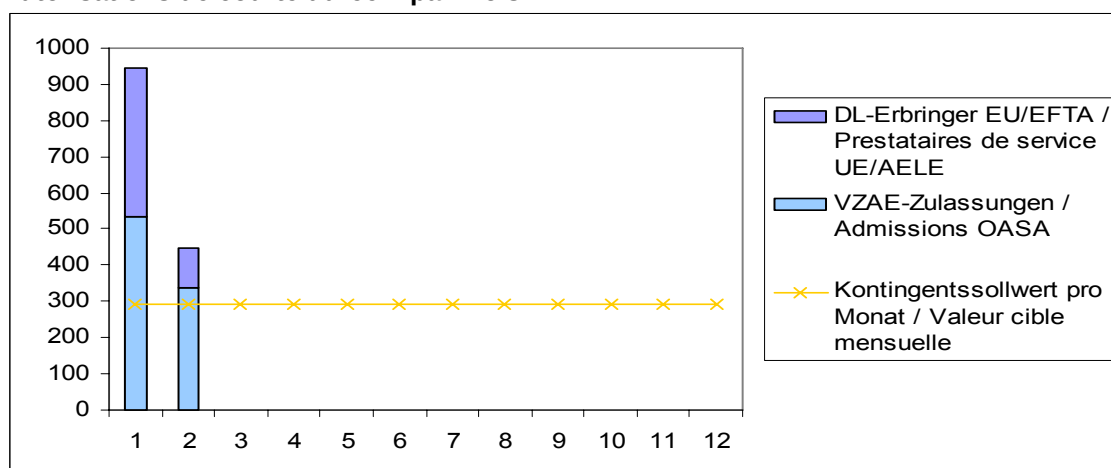
¹⁷ Ordonnance relative à l'admission, au séjour et à l'exercice d'une activité lucrative

4.6.2 Utilisation des contingents - Graphiques

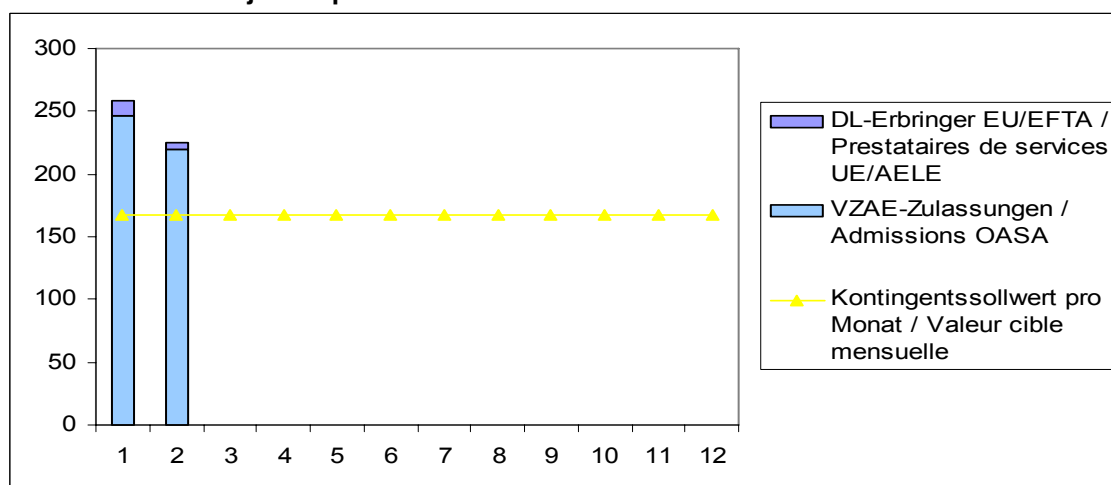


4.6.3 Relation Prestataires de services >90 jours / Autorisations OASA pour ressortissants d'Etats tiers actifs

Autorisations de courte durée L par mois¹⁸



Autorisations de séjour B par mois



Source : SYMIC (graphiques A&E/P&G)

¹⁸ On entend ici par valeur cible le nombre d'autorisations à octroyer en moyenne par mois.

5. Naturalisations

Acquisition de la nationalité suisse

	Février 2009	Février 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Naturalisations	2 304	3 209	+39,3
ordinaires	1 348	2 622	+94,5
facilitées et réintégrations	956	587	-38,6
Principaux Etats de provenance			
Serbie	362	639	+76,5
Italie	306	353	+15,4
Allemagne	315	288	-8,6
Portugal	96	194	+102,1
Sri Lanka	60	164	+173,3

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers